

Die Rolle von Innovation bei iconomix

Innovation ist ein grosses Wort. Was ist schon innovativ? Das erste iPhone veränderte mehr als die Telefonie, der erste Frachtcontainer krepelte den Welthandel um, das erste Shopping-Center stand am Anfang einer neuen Ära des privaten Konsums usw.

Im Bildungsbereich wird Innovation als solche wahrgenommen, wenn sie das Lehren und Lernen vor dem Hintergrund tradierter Lehrinhalte mit neuen Ideen und Methoden durchdringt. Salopp ausgedrückt: Wenn sie bei den Lehrenden und den Lernenden eine Verhaltensänderung bewirkt. Voraussetzung dazu ist, dass Innovation praktisch und einfach ist – wie ein iPhone eben.

Die Investitionen, die es braucht, bis ein neues Unterrichtsmodul die nötige Reife erreicht hat, sind hoch.

Bei iconomix zählen wir nicht nur das Ausprobieren von Neuem – die eigentliche Exploration – zu den Innovationen, sondern auch das Optimieren des Bestehenden. Einen Grossteil unserer Ressourcen konzentrieren wir auf die kontinuierliche Verbesserung der vorhandenen Unterrichtsmodule, der Webplattform, der Weiterbildungsangebote und der dahinterstehenden Prozesse. Parallel dazu haben wir aber stets auch eine Reihe von neuen Ideen in der Pipeline.



Manuel Wälti ist seit 2007 Leiter iconomix und seit 2010 Stellvertreter Forschungskoordination und Ökonomische Bildung bei der SNB.

Dabei darf man den Aufwand für eine Neuentwicklung nicht unterschätzen: Die Investitionen, die es braucht, bis ein neues Unterrichtsmodul, eine neue Web-Funktionalität, ein neues Weiterbildungsformat die nötige Reife erreicht hat, sind hoch. In der Regel braucht es nach einem Rollout mehrere sogenannte Releases oder Anläufe, bis eine Neuentwicklung einsatzbereit ist. Um die Qualität zu sichern, stehen unzählige Tests und Feedbackschleifen dazwischen. Einmal abgesehen von den Fällen, in denen wir eine Idee aufgrund der Rückmeldungen wieder verwerfen ...

Und dann braucht es manchmal Zeit. Denn der Erfolg neuer Entwicklungen stellt sich nicht unmittelbar ein. Zudem wissen wir nie genau, welche Ideen von heute die Renner von morgen sein werden. Denn trotz jahrelanger Erfahrung verstehen wir die Bedürfnisse und Erwartungen nie genau – in Zeiten der digitalen Transformation weniger denn je – und sind deshalb gezwungen, viel auszuprobieren.

Wir probieren viel aus, um die Bedürfnisse besser zu verstehen und um den Erwartungen gerecht zu werden.

Das kann sich iconomix zum Glück leisten: Wir müssen kein unterrichtsleitendes Vollprogramm anbieten, sondern können uns auf ergänzende Angebote konzentrieren. Diesen Spielraum nutzen wir. Umso mehr, als iconomix inzwischen über einen soliden Sockel an erprobten Unterrichtsmodulen, einer stabilen Webplattform und bewährten Weiterbildungsformaten verfügt. Da können wir uns eine gewisse Experimentierlust leisten.

Dank der Zusammenarbeit mit neugierigen und offenen Lehrpersonen – wie Claudia Joller, der Autorin der nebenstehenden Reportage – erhalten wir wertvolle Rückmeldungen und Einsichten aus der Praxis. Auch auf Seiten der Universitäten und Hochschulen hat sich eine Zusammenarbeit etabliert. Ebenso wichtig sind Partner auf der Produktionsseite: erfahrene Verlage, App-Entwickler, Spielentwickler und Gestalter.

So ist über die Zeit ein Ökosystem entstanden, das von einer Kultur geprägt ist, die Veränderungen zulässt und sucht. Das Scheitern ist dabei eingerechnet. Wir lassen Fehler nicht nur zu, wir heissen sie sogar willkommen, denn sie bringen uns weiter.

Fehlern stehen wir positiv gegenüber, denn sie bringen uns weiter.

Deshalb reden wir bei Neuentwicklungen von «Prototypen», «Betaversionen» oder «Piloten» – und signalisieren damit: «Vorsicht, ich bin noch kein fehlerfrei funktionierendes Produkt, sondern befinde mich in Entwicklung. Bitte probieren Sie mich aus und geben Sie iconomix ein Feedback, was Ihre Erfahrungen mit mir sind. Damit gestalten Sie das künftige iconomix mit und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Innovation im Bildungsbereich.»

Nun mag es Lehrpersonen geben, die der Meinung sind, die Schule dürfe nicht zum Labor für Unfertiges werden. Lernende als «Testfahrerinnen und Testfahrer» einzuspannen, sei nicht zielführend, so eine verbreitete Meinung. Trotzdem bieten wir ab und zu Betaversionen an. Wir richten uns damit an Lehrpersonen, die Neues ausprobieren möchten. Wer auf der sicheren Seite bleiben will, wartet, bis ein neues Modul oder eine neue Web-Funktion ausgereift ist und breit Anwendung findet – und beginnt dann damit zu arbeiten. Das freut uns genauso.

Einige «Innovationen» der letzten Monate, die in diesem Katalog vorgestellt werden:

- «Meine Klassenräume», S. 10
- Videokanal zu Wirtschaftsthemen, S. 12
- Aufgabensets als PDF-Formular, S. 19
- Modul «Ein Unternehmen gründen», S. 37
- E-Paper «Die AG in Aktion», S. 37